

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Friedrich Wilhelm Leidemann.

Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 05.02.1770-04.07.1770

1. - 4. Juni 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188106](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188106)

so wenig als ich heute die Nacht zuvor:
 Dann eine sehr frohliche Menge von großen
 Mänteln, fanden sie auf meinem Tische ein,
 welche so freundlich waren, daß auf
 jedem eine kleine Karte stand. Als so
 den 1^{ten} Jun. mir ein wenig feller wurde
 besaßen wir wieder Lust und Lärm um
 8. Ubr vor Kaito an. Der firsige H. Re.
 fident kam mir entgegen und nahm mich
 sehr freundlich zu sich ins Haus,
 hier hielt er mich eine Runde auf, und
 sagte um 9. Ubr die Dinge nach Laprapatnam
 fort; der Wind war aber so schwach, daß
 wir erst gegen 1. Ubr nachmittags daselbst
 ankamen.

Auf demselben nachmittags ludte mich
 ein sehr alter Freund der Mission zu
 dem H. Commandeur, von welchem sehr
 freundlich aufgenommen wurde.

Den 4^{ten} Jun. als am 2^{ten} Pfingst. Tage
 predigte über das Evangelium Joh. 3, 16. f.
 Weil die Kirche im Capitel nicht eingebaut
 wird, pflegt der Gottesdienst in einer
 Kirche unter der Stadt gehalten zu werden.

Der H. Commandeur sah die Gensagen
 seit und jetzt, mir einen Wagen, umher
 um mittags bei ihm zu sein, da ich den
 Gedenksort bekam, eine vorzügliche

Biblistisch zu lesen, welche mal, wegen der
guten Anwesenheit der jüngsten Wache, und wegen
ihrer Bekehrtheit, die besten in ganz Judien ist.

Don 8^{ten} predigte über Rom. 5, 10.

Don 13^{ten} u. 14^{ten} liess diejenigen zu mir
kommen, welche sie ausgesprochen hatten zum
Einz des HERRN zu lesen. Einige derselben
mussten nach Bekehrtheit der Umstände, aus dem
Worte Gottes sehr sehr schreien, trotz aber noch
Gnugs des feil. Abendmahl dinstag ganz aus-
gesprochen.

Auf befehle einige Leute von unserer
Gemeine, welche ein Verlangen nach dem
feil. Abendmahl bezeugten.

Don 15^{ten} fielt die Vorbereitungsschicht
zum feil. Abendmahl über Luc. 15, 11-24.

Don 17^{ten} nach Vollendung des Niedertrucks
Gottesdienstes, predigte über die Eingekerkerte
Worte 1. Cor. 11, 23 ff. Nach der Schicht fielt
86. Personen das feil. Abendmahl aus.

Don 18^{ten} verfielt mit Erlaubnis des
H^{ch} Commandeurs vier Personen im Ganzen
das feil. Abendmahl; weil sie sehr wegen
Alters, sehr wegen Armut nicht in die
öffentliche Versammlung konnten, konnten.
Die vier, alle vier in einem Hause zusammen-
man gebracht, und mit Zuziehung einiger and-
er Glieder unserer Gemeinde mussten sie
ein kleines Gemein aus. Wir singen sehr
das Lied: Allein zu dir H^{ch} Jesu Geist. 98.
Dann